

RS Vwgh 2003/10/15 2002/12/0064

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 15.10.2003

Index

E000 EU- Recht allgemein

E1E

20/11 Grundbuch

22/02 Zivilprozessordnung

24/01 Strafgesetzbuch

40/01 Verwaltungsverfahren

59/04 EU - EWR

Norm

11992E055 EGV Art55;

11997E045 EG Art45;

AVG §47;

EURallg;

GrundbuchsanlegungsG VollzugsV VlbG 1901 §1 idF 1994/504;

GrundbuchsanlegungsG VollzugsV VlbG 1901 §100 idF 1994/504;

GrundbuchsanlegungsreichsG VlbG 1900 Art4 §1 idF 1994/505;

GrundbuchsanlegungsreichsG VlbG 1900 Art4 §11 idF 1994/505;

GrundbuchsanlegungsreichsG VlbG 1900 Art4 §5 idF 1994/505;

StGB §224;

ZPO §292 Abs1;

ZPO §310;

Rechtssatz

Im Unterschied zu den Rechtsordnungen anderer europäischer Mitgliedstaaten besteht nach österreichischem Rechtsverständnis ein wesentlicher Unterschied zwischen einer Privaturkunde und einer öffentlichen Urkunde. Parteien bedienen sich der Gerichte, der Notare und (in Vorarlberg in Grundbuchssachen) der Legalisatoren, um eine solche öffentliche Urkunde besonderer Qualität zu erhalten; öffentliche Urkunden begründen die Echtheits- und Richtigkeitsvermutung (§§ 292 Abs. 1, 310 ZPO; § 47 AVG) und eine Beweislastumkehr zu Lasten dessen, der die Echtheit und Richtigkeit bestreitet (Hempel in Mayer, Kommentar zum EU- und EG-Vertrag, 5. Lieferung (2003), Art. 45 Rz 22). Darüber hinaus genießen sie einen gesteigerten strafrechtlichen Schutz (§§ 224 ff StGB). Zudem verfolgen die Formvorschriften in Grundbuchsangelegenheiten, die häufig einer öffentlichen Urkunde bedürfen, besondere Zwecke (insbesondere Schutz vor Übereilung), die im Hinblick auf die zu ihrer Erstellung berufenen Personen durch ihre Mitwirkung verwirklicht werden sollen (vgl. OGH JBI 1977, 372 (374 f)).

Schlagworte

Gemeinschaftsrecht Auslegung des Mitgliedstaatenrechtes EURallg2

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:VWGH:2003:2002120064.X11

Im RIS seit

01.12.2003

Zuletzt aktualisiert am

01.12.2011

Quelle: Verwaltungsgerichtshof VwGH, <http://www.vwgh.gv.at>